

11.12.2007

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1974
der Abgeordneten Renate Hendricks SPD
Drucksache 14/5302

Neueinschreibungen an der Bonner Universität rückläufig

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1974 vom 22. Oktober 2007:

Im Jahresbericht und Zahlenspiegel 2006 des Rektorates der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn wird die Tendenz der Neueinschreibungen ihrer Studierenden wie folgt dargestellt: „Erstmals seit Jahren ist die Zahl der Neueinschreibungen an der Universität Bonn deutlich gesunken. Zum Wintersemester 2006/2007 meldeten sich 3.860 Erstsemester an – 1.000 weniger als noch ein Jahr zuvor. Die Gründe für den Rückgang sind vielfältig. Verantwortlich ist unter anderem die Einführung örtlicher Zulassungsbeschränkungen (Ort-NCs), die in den meisten Bachelor Programmen zur Einhaltung der vorgegeben Betreuungsverhältnisse notwendig geworden ist.“

Die Entwicklung der Einführung von lokalen NCs wird zukünftig dazu führen, dass immer mehr Studierende entweder in andere Bundesländer, in das europäische oder außereuropäische Ausland abwandern werden. Diese Entwicklung hat bereits jetzt begonnen. Dies belegen auch die jüngsten Berichte über „deutsche NC-Flüchtlinge“ nach Österreich. Spiegel Online schreibt diesbezüglich am 18. Oktober 2007: „Österreich sieht sich aktuell von deutschen Numerus-clausus-Flüchtlingen so sehr überrannt, dass ein Ärztemangel drohe, weil ausländische Medizin Absolventen meist zurück in ihre Heimat gingen.“

Wenn diese Entwicklung fortschreitet, wird es zukünftig nur noch den sehr guten Abiturienten, nicht aber mehr den guten, möglich sein, ein Studium an einer nordrhein-westfälischen Hochschule aufzunehmen.

Datum des Originals: 06.12.2007/Ausgegeben: 14.12.2007

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Steuerungspolitik der Hochschulen, wodurch der Zugang zu einem Studienplatz an einzelnen Hochschulen erheblich erschwert wird?
2. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, wie sich die einzelnen NC-Beschränkungen in den verschiedenen Fächern an den verschiedenen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen derzeit gestalten? (bitte nach Fächern und Hochschulen aufschlüsseln)
3. Wie bedarfsgerecht beurteilt die Landesregierung die Situation des Angebotes an Studienplätzen in NRW vor dem Hintergrund des bevorstehenden doppelten Abiturjahrgangs 2012/2013?
4. Wie viele Abiturienten verlassen Nordrhein-Westfalen bereits heute, um ein Studium in anderen Ländern aufzunehmen?
5. Ist durch die Einführung des Bachelor Studiengangs und der damit verbundenen besseren Betreuungsrelation für Studierende mit weiteren NC-Beschränkungen an den Hochschulen in NRW zu rechnen?

Antwort des Ministers für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie vom 6. Dezember 2007 namens der Landesregierung:

Zur Frage 1

Eine globale Steuerungspolitik der Hochschulen, die den Zugang zu einem Studienplatz an einzelnen Hochschulen erheblich erschwert, ist an den öffentlich-rechtlichen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen nicht erkennbar. Im Wintersemester 2007/2008 unterliegen an diesen Hochschulen ca. 40 % der angebotenen Studiengänge einer Zulassungsbeschränkung. Somit war die Mehrzahl der Studiengänge zum Wintersemester für Studienberechtigte frei zugänglich.

Zur Frage 2

Im aktuellen Wintersemester 2007/2008 unterliegen an den öffentlich-rechtlichen Hochschulen des Landes insgesamt 717 Studiengänge einer örtlichen Zulassungsbeschränkung. Einen Überblick aufgeschlüsselt nach Standorten und den jeweiligen Fächern erlauben die beiliegenden Übersichten.

Zur Frage 3

Zur qualitätvollen Gestaltung des Angebots an Studienplätzen mit Blick auf den in den nächsten Jahren zu erwartenden Anstieg der Studierendenzahlen hat das Land gemeinsam mit dem Bund einen Hochschulpakt 2020 vereinbart, dessen Umsetzung bereits erfolgt. Mit seiner Hilfe werden zwischen 2007 und 2010 ca. 26.000 zusätzliche Studienanfänger an Hochschulen in NRW Aufnahme finden können. Hierzu werden den NRW-Hochschulen allein bis 2010 insgesamt 250 Mio. Euro (davon die Hälfte Landesmittel) zusätzlich zur Verfü-

gung gestellt. Die Weiterführung des Hochschulpakts über 2010 hinaus ist zwischen Bund und Ländern vereinbart.

Zur Frage 4

In der jüngsten Veröffentlichung der KMK zur Studierendenmobilität (Die Mobilität der Studienanfänger und Studierenden in Deutschland von 1980 bis 2005, KMK-Dokumentation Nr. 183 vom August 2007) wird wie in vorherigen Untersuchungen erneut bestätigt, dass die Zahl der „sesshaften“ Studierenden aus NRW überdurchschnittlich groß ist. Im Jahr 2005 haben von den ca. 65.000 deutschen Studienanfängern, die in NRW ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, lediglich 11.000 NRW-Studienberechtigte ein Studium in einem anderen Bundesland aufgenommen, die meisten davon in den angrenzenden Ländern Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Die „Sesshaftigkeitsquote“ der NRW-Studierenden weist mit 81,3% den höchsten Wert in der gesamten Bundesrepublik auf. Weiterhin verzeichnet NRW einen leichten Zuwanderungsüberschuss aus den anderen Bundesländern.

Die Anzahl der Studienanfänger aus NRW, die in anderen Staaten studieren, ist nicht ermittelbar, da innerhalb der einzelnen Staaten nicht nach Herkunfts-Regionen differenziert wird.

Zur Frage 5

Nein. Wie bereits zur Frage 2 ausgeführt, unterliegen im Wintersemester 2007/2008 an den öffentlich-rechtlichen Hochschulen des Landes insgesamt 717 Studiengänge einer örtlichen Zulassungsbeschränkung, somit 43 Studiengänge weniger als im Wintersemester 2006/2007. Dieser Rückgang ist also zu dem Zeitpunkt festzustellen, an dem Diplom- und Magisterstudiengänge komplett auf die neue Studienstruktur umgestellt sind.

Anlagen

Anlage zur Kleinen Anfrage 1974

**Übersichten der Orts-NC-Studiengänge an den öffentlich-rechtlichen
Hochschulen des Landes im Wintersemester 2007/2008**

Studiengang	FH Aachen		FH Bielefeld		FH BO		FH Bonn-Rhein-Sieg		FH DO		FH D		FH GE		FH Gelsenkirchen		FH Köln		FH LEM		FH MÜNSTER		FH NIEDERRHEIN		FH SÜDWESTFALEN		
	AC	JÜL	BI	MI	BO	St.A	Rhb.	DO	D	GE	BOC	REC	K	GM	LEM	DT	MS	ST	MG	Kr	HA	IS	ME	Soe			
Technologie der Kosmetika und Waschmittel, Bachelor															25												
Terminologie und Sprachtechnologie, Master													20														
Textiltechnik, Bachelor																											
Ton- und Bildtechnik, Diplom																											
Tourismus, Catering und Hospitality Services, Bachelor																											
Verbundstudiengang Wirtschaft und Recht, Bachelor				16																							
Verbundstudiengang Wirtschaftsinformatik, Bachelor								40						40													
Verbundstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Bachelor																											
Verbundstudiengang Wirtschaftsrecht, Bachelor																											
Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik, Bachelor																											
Versicherungswesen, Master																											
Virtuelle Realität, Master																											
Wirtschaft, Bachelor																											
Wirtschaftsinformatik, Bachelor				30																							
Wirtschaftsingenieurwesen, Bachelor																											
Wirtschaftsingenieurwesen / Schwerpunkt: Maschinenbau, Bachelor																											
Physikalische Technik, Bachelor																											
Wirtschaftsrecht, Bachelor				66																							
Wirtschaftswissenschaften, Bachelor																											

Legende: FH = Fachhochschule

* = Bachelor für Berufliche Bildung (BB)

** = Bachelor für berufliche und allgemeine Bildung (BAB)

Studienfach	Studiengang Abschluss	TH	Uni	BO	Uni	BN	Uni	DO	Uni	D	DU-E	Uni	DSH	Uni	K	Uni	MS	Uni	PB	Uni	SI	Uni	W
		AC	BI											K									
Wirtschaftslehre / Politik	Bachelor (U) - Ergänzungsfach (Fachwissenschaftliches Profil)											5											
Wirtschaftslehre / Politik	LA an Berufskollegs										20												
Wirtschaftsmathematik	Bachelor (U)										90												
Wirtschaftspädagogik	Diplom (U)																						
Wirtschaftspsychologie	Bachelor (U)			33																			
Wirtschaftswissenschaft	Bachelor (U)			370															308				335
Wirtschaftswissenschaft	Bachelor (U) - 2 Hauptfächer			47																			70
Wirtschaftswissenschaft	Bachelor (U) - Kernfach			208																			
Wirtschaftswissenschaft	LA an Berufskollegs			36																			34
Wirtschaftsjournalismus	Bachelor (U)							10															

Legende:

TH = Technische Hochschule

Uni = Universität

DSH = Deutsche Sporthochschule

LA = Lehramt

ZSTG¹ = Zusatzstudiengang (Universitäten Dortmund und Münster)

Universität Bielefeld:

a) = Die Studiengänge werden zusammengefasst und in ihrer Summe (103) zusammen bewirtschaftet.

b) = Die Studiengänge werden zusammengefasst und in ihrer Summe (131) zusammen bewirtschaftet

c) = Die Studiengänge werden zusammengefasst und in ihrer Summe (327) zusammen bewirtschaftet.

d) = Die Studiengänge werden zusammengefasst und in ihrer Summe (117) zusammen bewirtschaftet.

e) = Die Studiengänge werden zusammengefasst und in ihrer Summe (81) zusammen bewirtschaftet.

f) = Die Studiengänge werden zusammengefasst und in ihrer Summe (107) zusammen bewirtschaftet.

g) = Die Studiengänge werden zusammengefasst und in ihrer Summe (122) zusammen bewirtschaftet.

¹⁾ Universität Dortmund: 7 zusätzliche Studienplätze bei nachgewiesenem Volontariat

^{**)} Universität Duisburg-Essen: Studienfach: Betriebswirtschaftslehre / Abschluss: Bachelor (U) / Campus Duisburg

^{***)} Universität Duisburg-Essen: Studienfach: Betriebswirtschaftslehre / Abschluss: Bachelor (U) / Campus Essen

^{****)} Universität Münster: Diese Studiengänge werden als Erweiterungsstudiengänge angeboten